



Stadt
Offenburg

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

040/16

Beschluss	
Nr.	vom
wird von StSt OB-Büro ausgefüllt	

Dezernat/Fachbereich:
Fachbereich 1, Abteilung 1.2

Bearbeitet von:
Kurte, Bernadette
Niemann, Kirstin

Tel. Nr.:
82-2444
82-2498

Datum:
01.03.2016

1. **Betreff:** Stand der Umsetzung des Klimaschutzkonzeptes

2. Beratungsfolge:	Sitzungstermin	Öffentlichkeitsstatus
1. Umweltausschuss	20.04.2016	öffentlich

Beschlussantrag (Vorschlag der Verwaltung):

Der Sachstand zur Umsetzung des Klimaschutzkonzeptes der Stadt Offenburg wird zur Kenntnis genommen.

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

040/16

Dezernat/Fachbereich:
Fachbereich 1, Abteilung 1.2

Bearbeitet von: Tel. Nr.:
Kurte, Bernadette 82-2444
Niemann, Kirstin 82-2498

Datum:
01.03.2016

Betreff: Stand der Umsetzung des Klimaschutzkonzeptes

Sachverhalt/Begründung:

1. Strategisches Ziel Nr. 10

Reduzierung der CO₂-Emissionen in Offenburg (Klimaschutz)

- um 20 % bis 2020
- um 35 % bis 2035
- um 60 % bis 2050 (Bezugsjahr 1990).

2. Sachstand

Der Gemeinderat der Stadt Offenburg hat am 7. Mai 2012 das Klimaschutzkonzept und einen zweijährigen Aktionsplan für die Jahre 2012/2013 als Grundlage für die Umsetzung von Klimaschutzmaßnahmen beschlossen (Drucksache-Nr. 036/12).

Über die Fortschritte bei der Umsetzung der im Klimaschutzkonzept verabschiedeten Maßnahmen wird jährlich in der Frühjahrssitzung des Umweltausschusses berichtet: Am 17. April 2013 (Drucksache-Nr. 043/13), am 2. April 2014 (Drucksache-Nr. 047/14) und zuletzt am 29. April 2015 (Drucksache-Nr. 032/15).

Die Fortschreibung des Aktionsplans erfolgt alle zwei Jahre im Rahmen der Doppelhaushaltsplanung. Den Aktionsplan 2014/2015 beschloss der Gemeinderat in seiner Sitzung am 18. November 2013 (Drucksache-Nr. 195/13). Die letzte Fortschreibung erfolgte mit Beschluss des Gemeinderats vom 16. November 2015 (Drucksache-Nr. 145/15) für die Jahre 2016/2017.

3. Umsetzungsstand in den Handlungsfeldern – eine Zwischenbilanz

Die Umsetzung des Offenburger Klimaschutzkonzeptes wurde von September 2012, dem Zeitpunkt des Stellenantritts der Klimaschutzmanagerin, bis Ende August 2015 durch das Bundesministerium für Umwelt (BMU) gefördert. Ende Februar 2016 wurde der Schlussbericht der Stadt Offenburg fristgerecht beim vom BMU beauftragten Projektträger Jülich (PtJ) eingereicht – mit diesem Bericht hat die Verwaltung eine über drei Jahre reichende Zwischenbilanz ihrer Tätigkeiten im kommunalen Klimaschutz erstellt. Ausgewählte, in diesem Kontext ermittelte Ergebnisse, die der kommunale Klimaschutz in den vergangenen Jahren erreicht hat, fließen auch in den hier vorliegenden Bericht ein.

Darüber hinaus wurde anlässlich der Präsentation des Aktionsplanes 2016/2017 in der Sitzung des Umweltausschusses am 11. November 2015 ausführlich zum Umsetzungsstand der einzelnen Maßnahmen in den neun Handlungsfeldern des Klimaschutzkonzeptes berichtet. Die darauf folgenden Monate waren von der Koordination und Planung der Umsetzung der geplanten größeren Teilprojekte geprägt. Die Fortschritte bei Planung und Umsetzung der Teilprojekte bilden daher den Schwerpunkt in diesem Bericht.

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

040/16

Dezernat/Fachbereich:	Bearbeitet von:	Tel. Nr.:	Datum:
Fachbereich 1, Abteilung 1.2	Kurte, Bernadette Niemann, Kirstin	82-2444 82-2498	01.03.2016

Betreff: Stand der Umsetzung des Klimaschutzkonzeptes

Auf Maßnahmen, bei denen sich in der Zwischenzeit keine Veränderungen ergeben haben, wird im narrativen Teil des Berichts weniger eingegangen werden. In der Anlage befindet sich eine Übersicht über alle geplanten Maßnahmen und deren Umsetzungsstand.

Handlungsfeld 1: Sanierung Wohngebäude

Das Beratungs- und Förderprojekt „100 Häuser werden klimafit“ wurde mittlerweile 14 Mal bewilligt. Insgesamt wurden städtische Fördermittel in Höhe von 132.942 Euro bereitgestellt – dem gegenüber stehen zur energetischen Sanierung eingesetzte Investitionskosten im Gesamtwert von 1,792 Millionen Euro und eine CO₂-Einsparung von insgesamt 241 Tonnen.

Inzwischen konnten weitere Schritte zur Verbesserung des Anreizsystems zur Erhöhung der Sanierungsrate und -qualität unternommen werden: Die bislang recht verhalten ausgefallene Nachfrage des Förderprogramms veranlasste den Gemeinderat auf Empfehlung des Umweltausschusses im April 2015 zu dem Beschluss, das Förderprogramm künftig niedrigschwelliger anzusetzen. Ein Vorschlag für die Ausgestaltung des überarbeiteten Förderprojekts wurde am 11. November 2015 im Umweltausschuss beraten und am 16. November 2015 mit dem Klimaschutzaktionsplan 2016/2017 vom Gemeinderat beschlossen.

Die neuen Förderrichtlinien haben zum 1. April 2016 Gültigkeit erlangt und wurden entsprechend veröffentlicht. Gemäß dieser Richtlinien lässt sich nun gegen Vorlage eines Sanierungsfahrplans auch die Kombination von Einzelmaßnahmen fördern, sofern sie mit Bundesmitteln gefördert sind und eine der geförderten Maßnahmen eine so genannte Hüllmaßnahme (z. B. Dachdämmung, Fassadendämmung etc.) ist. Da auch die KfW ihre Förderbedingungen zum 1. April 2016 noch einmal weiter gefasst hat, erhofft sich die Verwaltung nun über das Zusammenspiel der Änderungen im städtischen und im bundesweit geltenden Förderprogramm einen verstärkten Abruf der Förderung und damit einhergehend einen Anstieg bei der Anzahl der Sanierungsvorhaben in Offenburg.

Ein Flyer zum umgestalteten Förderprogramm wurde erarbeitet und im Rahmen der Messe „Bauen, Wohnen, Garten“ zur Vorabinformation eingesetzt. Auch im Offenblatt in der Beilage KLIMA.SCHUTZ vom 19. März wurde der neue Förderbaustein erläutert.

Neben der üblichen Presse- und Öffentlichkeitsarbeit ist die Kampagne „Klimafit im Quartier“ ein weiterer wichtiger Baustein zur Bewerbung des Beratungs- und Förderprojekts. Geplant ist, die Kampagne im Herbst in Rammersweier durchzuführen.

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

040/16

Dezernat/Fachbereich:
Fachbereich 1, Abteilung 1.2

Bearbeitet von: Tel. Nr.:
Kurte, Bernadette 82-2444
Niemann, Kirstin 82-2498

Datum:
01.03.2016

Betreff: Stand der Umsetzung des Klimaschutzkonzeptes

Wichtiger Multiplikator für eine erfolgreiche Inanspruchnahme des Programms ist neben der Ortenauer Energieagentur und dem Ortenauer Energieberater Netzwerk das Ortenauer Baunetzwerk. Dies befindet sich nun, über ein Jahr nach seiner offiziellen Gründung, in der Konsolidierungsphase. Es war auf der diesjährigen Messe „Bauen, Wohnen, Garten“ mit eigenem Stand präsent, der durchgehend gut besucht war. Impressionen von der Messe sind auf der Internetseite des Baunetzwerks zu finden: <http://www.ortenauer-baunetzwerk.de/>. Das Baunetzwerk plant auch für dieses Jahr vier Partnertage, an denen sich die Partner des Baunetzwerks fortbilden und austauschen können. Die Anzahl der Mitglieder im Baunetzwerk konnte gehalten werden. Es ist jedoch die Erweiterung vorgesehen.

Handlungsfeld 2: Energiesparen im Haushalt

Eine Maßnahme, über die im Zusammenhang mit dem Handlungsfeld Energiesparen im Haushalt berichtet wird, ist der Stromspar-Check für einkommensschwache Haushalte, der vom PVD Offenburg angeboten und durchgeführt wird.

Anlässlich der Endberichterstattung an den Fördermittelgeber PtJ wurde für Offenburg eine Gesamtauswertung der Ergebnisse der Maßnahme vorgenommen: Insgesamt wurden zwischen Januar 2012 und Dezember 2015 in Offenburg 414 Beratungen durchgeführt. Die jährliche Anzahl der Beratungen hat sich dabei auf circa 130 eingependelt.

Allein über den Einbau der in dem Zusammenhang ausgegebenen „Soforthilfen“ werden insgesamt 94,5 Tonnen CO₂ jährlich eingespart. Hierbei sind Einsparungen, die über Verhaltensänderungen erreicht werden, noch nicht berücksichtigt. Finanziell belief sich die über Soforthilfen generierte Energie- und Wassereinsparung im Jahr 2015 auf durchschnittlich 526 Euro je Haushalt, bei Austausch eines Kühlgerätes sogar auf 1.411 Euro.

Das Projekt wird in Offenburg und der nördlichen Ortenau vergleichsweise sehr gut angenommen und hat mit einem neuen Finanzierungsmodell voraussichtlich eine Laufzeit bis zum 31. März 2019.

Handlungsfeld 3: Fernwärme und Kraft-Wärme-Kopplung

Bereits im September letzten Jahres stellte die Offenburger Wärmeversorgung (WVO) der Presse das geplante Nahwärmenetz zwischen Kinzigvorstadt, Kronenwiese und Mühlbachkarrée (Angelgasse / Wilhelm-Bauer-Straße) vor. Beteiligt sind neben der Burda-Druckerei und dem Landratsamt, die Gemibau, die Wohnbau Offenburg, die Breisgau Grund und Boden sowie die Hurrele Beteiligungs GmbH und Co. KG.

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

040/16

Dezernat/Fachbereich:	Bearbeitet von:	Tel. Nr.:	Datum:
Fachbereich 1, Abteilung 1.2	Kurte, Bernadette Niemann, Kirstin	82-2444 82-2498	01.03.2016

Betreff: Stand der Umsetzung des Klimaschutzkonzeptes

Inzwischen haben sich auch die Soka-Bau, die auf dem alten Spinnereigelände am Mühlbach in den Wohnungsbau investiert und die FB Spinnerei-Immobilien GmbH und Co. KG aus Oberkirch (SIO), die die Arbeiterhäuser der Spinnerei erworben hat, zu einem Anschluss entschlossen.

Entsprechend werden zukünftig voraussichtlich fast 800 Wohneinheiten, das bereits fertig gestellte Ärztehaus sowie das geplante Hotel und das Bauinformationszentrum mit nachhaltig produzierter Wärme versorgt. Gegenüber der konventionellen Variante Gasversorgung werden hier voraussichtlich circa 500 Tonnen CO₂ jährlich eingespart werden.

Auf Grundlage des Wärmeatlases sollen weitere Wärmenetze konzipiert werden. Nachdem das Land Baden-Württemberg Anfang Februar den zweiten Wettbewerbsaufruf zum Förderprogramm „Klimaschutz mit System“ gestartet hat, haben weitere Gespräche mit den Mitarbeitern der WVO stattgefunden. Diese haben ergeben, dass der ursprüngliche Plan, ein größeres Wärmenetz für den Offenburger Süden zu konzipieren, zunächst verworfen werden muss. Stattdessen sollen nun, konsequent aufbauend auf dem Wärmeatlas, im Rahmen des Wettbewerbs drei Wärmeinseln auf ihre Umsetzbarkeit hin überprüft werden:

1. Die Erweiterung des bestehenden Nahwärmenetzes Paul Gerhard-Werk / Ortenau-Klinikum,
2. die Entwicklung eines Nahwärmenetzes zwischen dem Christlichen Jugenddorf (CJD) und der Kreisschule Offenburg und
3. die Entwicklung eines Nahwärmenetzes in der Südoststadt, das die Konrad-Adenauer-Schule mit dem Stadtteil Uffhofen verbindet.

Handlungsfeld 4: Erneuerbare Energien

Bereits im Oktober 2015 konnte das E-Werk Mittelbaden die ersten drei von geplanten sechs Windrädern auf der Prechtaler Schanze in Betrieb nehmen. Die Anlagen sollen 7000 Haushalte im Versorgungsgebiet mit jährlich 19 Mio. Kilowattstunden Strom versorgen. Die Bürgerenergiegenossenschaft E-Werk Mittelbaden eG (BEG) hat inzwischen 71,97 Prozent Anteil an einem Windrad auf der Prechtaler Schanze erworben. Weiterer Meilenstein für die BEG ist die Inbetriebnahme einer Photovoltaikanlage auf dem Dach der Fahrzeughalle der TBO, wo die Produktion von bis zu 84 Kilowattstunden Strom erwartet wird. Auch die BEG informiert über einen eigenen Internetauftritt: <http://www.beg-mittelbaden.de/>

Handlungsfeld 5: Mobilität

Um mehr Elektrofahrzeuge auf die Straßen zu bringen und den motorisierten Individualverkehr in den Städten ein Stück weit nachhaltiger zu gestalten, starteten Ludwigsburg, Schwäbisch Gmünd und Offenburg gemeinsam mit der Landesagentur für Elektromobilität und Brennstoffzellentechnologie e-mobil BW GmbH am 11.

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

040/16

Dezernat/Fachbereich:
Fachbereich 1, Abteilung 1.2

Bearbeitet von: Tel. Nr.:
Kurte, Bernadette 82-2444
Niemann, Kirstin 82-2498

Datum:
01.03.2016

Betreff: Stand der Umsetzung des Klimaschutzkonzeptes

November 2015 im Rahmen der letzten Ecomobil die Initiative „100 Stromer“. Im Rahmen dieses Modellprojekts sollen vor allem große Unternehmen mit Fahrzeugflotten, Handels- und Handwerksbetriebe und Soziale Dienste bei der Umstellung ihres Fuhrparks begleitet werden.

Auch Privatpersonen, v. a. Pendler und Zweitwagen-Besitzer sind ideale Nutzer von Elektrofahrzeugen, weshalb auch sie angesprochen werden sollen.

Ein Flyer, der die Anwendungsgebiete für Elektromobilität für jede Zielgruppe darlegt, konnte bereits auf der Ecomobil präsentiert werden. In Offenburg sind neben der Verwaltung auch das E-Werk Mittelbaden und die auf Elektromobilität spezialisierte Agentur eMotion Line mit Sitz in Karlsruhe am Projekt beteiligt. Dabei liegt die Rolle des E-Werks Mittelbaden in der Beratung und Bereitstellung der Ladeinfrastruktur und ansprechenden Tarifangeboten für seine Kunden.

Die Agentur eMotion Line ist von der Verwaltung damit beauftragt, eine adäquate und markenunabhängige Einstiegsberatung für Produktions-, Handwerks- und Dienstleistungsunternehmen sowie auch für die Bürgerinnen und Bürgern sicherzustellen, die sich ein Elektrofahrzeug anschaffen möchten. Für Unternehmen soll die Beratung eine Wirtschaftlichkeitsberechnung beinhalten. Die Verwaltung wird sie im Laufe des Jahres 2016 über verschiedene Kanäle ansprechen und über das neue Beratungsangebot informieren.

Zur weiteren Förderung des Radverkehrs beschloss der Gemeinderat in seiner Sitzung vom 16. November 2015 die nächsten Schritte zur Umsetzung des Fahrradförderprogramms V. Die Beschlussvorlage (Drucksache-Nr. 033/15) sieht für 2016 die Umsetzung der Maßnahmen zur Verbesserung der Radwegführung auf der Radwegeachse entlang der Zeller Straße sowie im Bereich Wasserstraße, am Zwingerplatz und in der Seestraße vor.

Inzwischen ist auch die Entwicklung des Liniennetzkonzepts für den öffentlichen Personennahverkehr vorangeschritten. Am 14. Dezember 2015 beschloss der Gemeinderat das neue Liniennetz 2017+ (Drucksache-Nr. 173/15) und am 1. Februar 2016 die Buslinienführung in der Innenstadt (Drucksache-Nr. 187/15).

Handlungsfeld 6: Betriebliche Energieeffizienz

Das Netzwerk Klimapartner Oberrhein, in dem für den Klimaschutz relevante Akteure der öffentlichen Hand und der Privatwirtschaft zwischen Offenburg und Lörrach zusammengeschlossen sind, hat in den vergangenen Jahren Zuschläge aus unterschiedlichen Förderprogrammen der Europäischen Union und des Landes Baden-Württemberg erhalten.

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

040/16

Dezernat/Fachbereich:
Fachbereich 1, Abteilung 1.2

Bearbeitet von: Tel. Nr.:
Kurte, Bernadette 82-2444
Niemann, Kirstin 82-2498

Datum:
01.03.2016

Betreff: Stand der Umsetzung des Klimaschutzkonzeptes

Bereits im Januar 2015 waren zwei Leuchtturmprojekte, die im RegioWin-Wettbewerb um Mittel aus dem Europäischen Fond für Regionale Entwicklung (EFRE) gewonnen hatten, prämiert worden: Das „Innovationszentrum für Energietechnik“ der Hochschule Offenburg und das Projekt „Vernetzte Industrieparks“. Inzwischen ist für beide Projekte die Förderung bewilligt, womit sie nun in die Umsetzung gehen können. Sowohl badenova als auch das E-Werk Mittelbaden sind an der Koordination und Umsetzung des Projekts „Vernetzte Industrieparks“ beteiligt. Die Verwaltung unterstützt das Projekt. Darüber hinaus wird es von den Fraunhofer Instituten ISE (Solare Energiesysteme) und IPM (Physikalische Messtechnik) sowie vom Öko-Institut wissenschaftlich begleitet. Das Projekt wurde Anfang März in einer Veranstaltung der Wirtschaftsregion Ortenau interessierten Unternehmensvertretern vorgestellt. Das Projektteam befindet sich derzeit in der Akquise von Partnern aus Industrie und Gewerbe.

Des Weiteren hat das Netzwerk beim baden-württembergischen Umweltministerium die Einrichtung einer Kompetenzstelle Energieeffizienz (KEFF) für die Region Südlicher Oberrhein beantragt und Ende 2015 auch den Zuschlag erhalten. Die KEFF soll eine Lotsenfunktion zwischen den Betrieben aus Industrie und Gewerbe sowie den Energieeffizienz-Beratern in der jeweiligen Region etablieren. Ziel ist die Steigerung der Energieeffizienz vor allem in kleinen und mittleren Unternehmen, indem die Entscheidungsträger in den Unternehmen für die Vorteile der potentiellen Energie- und Kosteneinsparungen sensibilisiert und mit den Beratern zusammengebracht werden. Für diese Aufgabe wird die Geschäftsstelle des Netzwerks zwei hauptamtliche Effizienzmoderatoren einstellen, die diese Lotsenfunktion wahrnehmen. Auch dieses Projekt wird von der Verwaltung unterstützt.

Handlungsfeld 7: Kommunale Liegenschaften und Organisation

Die energetische Sanierung der Waldbachschule verläuft plangemäß. Anlässlich der Fertigstellung der Lichtkuppel wurden die Fortschritte auf der Baustelle im Februar in einem Pressetermin bekannt gemacht. Anfang April ist mit dem zweiten Bauabschnitt begonnen worden, bis zum Ende der Sommerferien sollen die Innenmaßnahmen und bis zum Ende des Jahres die Außenmaßnahmen fertiggestellt werden.

An der Halle Weier sind umfangreiche - auch energetische - Sanierungsmaßnahmen vorgesehen. Wenn die Planungen abgeschlossen sind, wird voraussichtlich noch im laufenden Jahr mit den Maßnahmen begonnen werden. Weitere Planungen laufen derzeit für die energetische Sanierung des Schillergymnasiums und der Eichendorffschule. Mit beiden Objekten kann voraussichtlich 2017 begonnen werden.

Heizungsaustausche stehen in diesem Jahr in der Schule Rammersweier, in der Festhalle Windschlag sowie in der Halle und der Schule in Weier an. Die beiden ersten Objekte werden voraussichtlich mit einem BHKW ausgestattet. Die Planungen

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

040/16

Dezernat/Fachbereich:
Fachbereich 1, Abteilung 1.2

Bearbeitet von: Tel. Nr.:
Kurte, Bernadette 82-2444
Niemann, Kirstin 82-2498

Datum:
01.03.2016

Betreff: Stand der Umsetzung des Klimaschutzkonzeptes

für Weier sind noch nicht abgeschlossen. Es wird aber entweder ebenfalls ein BHKW oder eine Holz-Pelletanlage installiert werden.

Bei den aktuellen Erweiterungsplanungen (z.B. SFZ Albersbösch, Haus der kleinen Freunde) werden bereits die Festlegungen der Energieleitlinie beachtet und die Planungen damit zukunftssicher gemacht.

Die Energieleitlinie konnte zwischenzeitlich fertiggestellt werden und kann - nach erfolgter Vorberatung im Umweltausschuss - dem Gemeinderat zum Beschluss vorgelegt werden (Drucksache-Nr. 043/16). Sie definiert Vorgaben für zukünftige Planungen und enthält Anweisungen zum effizienten Umgang mit Energie für Mitarbeiter, Auftragnehmer und andere Nutzer städtischer Gebäude. Dabei wurden unterschiedliche Geltungsbereiche definiert, um jede Zielgruppe mit der Energieleitlinie und dem jeweils für sie geltenden Anhang ansprechen zu können.

So wird die Anlage B „Planungsvorhaben“ externen Planern und Architekten bei Auftragsvergabe über das Gebäudemanagement überreicht werden. Hausmeister, Objektmanager des Gebäudemanagements und die für die Haustechnik Verantwortlichen sowie beauftragte Wartungsfirmen werden die Energieleitlinie zusammen mit der Anlage C „Betrieb von haustechnischen Anlagen“ erhalten. Der Energiemanager wird mit den verschiedenen Gruppen Schulungen durchführen, um die Anwendung der Anweisungen C zu erleichtern.

Zur Einführung der Anlage D „Verhaltenshinweise für Nutzer städtischer Gebäude“ sind verschiedene Maßnahmen innerhalb und außerhalb der Verwaltung nötig, da das Feld der Nutzer sehr breit ist und diese unterschiedlich angesprochen werden müssen:

- Mitarbeiter der Kernverwaltung inklusive Ortsverwaltungen
- Mitarbeiter an Schulen
- Mitarbeiter an Stadtteil- und Familienzentren
- Mitarbeiter im Kulturforum
- Mieter städtischer Gebäude: Sportvereine, Umweltgruppen, Privatpersonen etc.
- Schülerinnen und Schüler, Kindergartenkinder, Besucher städtischer Veranstaltungen etc.

Mit den pädagogischen Programmen „Klimaschutz mit Prämie“ (früher „Energiesparen mit Prämie“) und „Klimaschutz macht Schule“ unterstützt die Stadtverwaltung Schulen dabei, Schülerinnen und Schüler für Fragen der Energieeffizienz zu sensibilisieren. Diese Programme stehen auch in Zukunft allen Schulen offen. Zur Einführung der Energieleitlinie sollen jedoch auch zunehmend Lehrer angesprochen werden, um die Inhalte der Leitlinie und vor allem der Anlage D im Lehrerkollegium bekannt zu machen. Derzeit besteht die Überlegung, besondere Anreize für Schulen zu entwickeln, die die dortige Anwendung der Energieleitlinie attraktiv gestalten.

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

040/16

Dezernat/Fachbereich:
Fachbereich 1, Abteilung 1.2

Bearbeitet von: Tel. Nr.:
Kurte, Bernadette 82-2444
Niemann, Kirstin 82-2498

Datum:
01.03.2016

Betreff: Stand der Umsetzung des Klimaschutzkonzeptes

Auch die Mitarbeiter der Stadtteil- und Familienzentren und Vereine als Mieter städtischer Gebäude sollen hinsichtlich der Anwendung der Ausführungen in der Anlage D der Energieleitlinie sensibilisiert werden. Privatpersonen, die anlassbezogen einen Veranstaltungsraum anmieten, sollen ein Merkblatt erhalten, das auf einer Seite die zentralen Verhaltensmaßregeln zur Nutzung des Gebäudes zusammengefasst darstellt.

Zur Information der Mitarbeiter der Kernverwaltung kann die Personalversammlung genutzt werden. Neue Mitarbeiter und Auszubildende erhalten bereits in ihrer Einführung Hinweise auf Verhaltensmaßnahmen zur Energieeinsparung und zum Klimaschutz am Arbeitsplatz. Die Energieleitlinie inklusive Anlage D werden zukünftig auch in diesem Rahmen eingesetzt. Des Weiteren steht den Mitarbeitern der Kernverwaltung das städtische Intranet zur Verfügung, das zur Platzierung von Hinweisen zum Energiesparen am Arbeitsplatz genutzt werden kann.

Vertieft werden soll die Idee, einen Klimaschutztag für Mitarbeiter einzuführen - analog zu den seit einigen Jahren bereits erfolgreich durchgeführten Gesundheitstagen. Bei der Gelegenheit ließen sich auch Mobilitätsthemen – mit dem Rad / dem Bus / in einer Fahrgemeinschaft zur Arbeit, Nutzung von Carsharing und Nextbike für Dienstfahrten etc. – vermitteln.

Die hier aufgeführten Ideen sind nach Beschluss der Energieleitlinie weiter zu konkretisieren und zeitlich zu verorten. In jedem Fall wird die Verwaltung Sorge dafür tragen, die Energieleitlinie den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der unterschiedlichen städtischen Dienststellen sinnvoll zu vermitteln und sie zu motivieren, ihr Verhalten an den Inhalten der Leitlinie auszurichten.

Das Angebot an Schulen soll um die Unterstützung der Organisation eines sogenannten Laufbusses oder laufenden Schulbusses erweitert werden. Hintergrund ist die – aus Klimaschutzsicht – bestehende Problematik, dass viele Eltern ihre Kinder aus Zeit- oder Sicherheitsgründen zur Schule fahren, obwohl die Schule sich in fußläufiger Entfernung befindet. Das Konzept besteht im Wesentlichen darin, dass ein Erwachsener – zumeist Eltern – mehrere Kinder an gekennzeichneten Haltestellen abholt und auf vorab bestimmten und klar festgelegten Route zu Fuß zur Schule begleitet. Zunächst soll ein Pilotprojekt mit ausgewählten Grundschulen aufgesetzt werden, das zum Schuljahresbeginn 2017/18 starten wird.

Das Projekt wurde bereits in der letzten Schulleiterkonferenz vorgestellt und sehr positiv aufgenommen. Derzeit befinden sich die interessierten Schulleiter in der Ansprache der Eltern. Über den Sommer sollen die Routen konzipiert und beschildert werden und erste Schritte zur Auswahl und Koordination der Begleitpersonen gemacht werden. Nach den Sommerferien soll dann der erste Offenburger Laufbus starten.

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

040/16

Dezernat/Fachbereich:
Fachbereich 1, Abteilung 1.2

Bearbeitet von: Tel. Nr.:
Kurte, Bernadette 82-2444
Niemann, Kirstin 82-2498

Datum:
01.03.2016

Betreff: Stand der Umsetzung des Klimaschutzkonzeptes

Handlungsfeld 9: Öffentlichkeitsarbeit und Information

Seit Jahresbeginn wurden bereits verschiedene Veranstaltungen angeboten. Mit der Volkshochschule, teilweise auch mit dem BUND und der evangelischen Erwachsenenbildung wurden

- ein Vortrag zum Klimawandel in Mitteleuropa,
- der Film „How to Change the World“, der die Entstehung und Geschichte von Greenpeace beschreibt, mit anschließendem Filmgespräch und
- ein Vortrag zum Solarkataster, der mit Unterstützung der Abteilung Flächenmanagement realisiert wurde, angeboten.

Über eine Kooperation mit dem BUND und dem Kino Forum kann noch im April der Film „Power to Change“ in die Region gezeigt werden. Des Weiteren wurde erneut die Messe „Bauen, Wohnen, Garten“ genutzt, um mit dem Faktencheck Wärmedämmung über Irrtümer und Fehlinformation der Medien hinsichtlich der Information über energetische Sanierung zu informieren. Nachdem Anfang des Jahres eine Fassade in Offenburg gebrannt hatte, wurde dies zum Anlass genommen, das Thema „Brandgefahr durch Dämmung“ in den Mittelpunkt zu stellen. Mit rund 50 Besucherinnen und Besuchern wurde das Format einmal mehr sehr gut angenommen.

Die Kampagne „Klimaschutz einfach machen.“ ist bereits in die zweite Runde gegangen und widmet sich in den Jahren 2016/17 dem Schwerpunktthema Mobilität. Erste Plakate werden ab der KW 15 an ausgewählten Standorten im Stadtgebiet zu sehen sein. Nach der EM startet die grüne Phase. Zum Auftakt ist ein Mobilitätstag in Zusammenarbeit mit dem BUND-Umweltzentrum, Stadtmobil Südbaden, nextbike und weiteren Partnern geplant. Da dieser Mobilitätstag an der Mobilitätsstation am Kulturforum stattfinden soll, sollen auch die Anrainer (KIK, Musikschule etc.) zum Mitmachen eingeladen werden. Im Herbst soll mit einer Aktion Fußgänger, Pendlern und Radfahrern für ihren Beitrag zum Klimaschutz gedankt werden. Darüber hinaus wirbt die Stadt bei den Schulen für die Teilnahme an der Kampagne „Zu Fuß zur Schule“, die das Kinderhilfswerk jährlich gemeinsam mit dem ADFC durchführt – diese soll insbesondere das Konzept des Laufbusses bekannter machen.

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

040/16

Dezernat/Fachbereich:
Fachbereich 1, Abteilung 1.2

Bearbeitet von: Tel. Nr.:
Kurte, Bernadette 82-2444
Niemann, Kirstin 82-2498

Datum:
01.03.2016

Betreff: Stand der Umsetzung des Klimaschutzkonzeptes

4. Zusammenfassung und Ausblick

Mobilität ist ein wichtiger Baustein im Klimaschutzkonzept. Bereits in den letzten Jahren wurden verschiedene Maßnahmen zur Verbesserung des Angebots durchgeführt (u.a. Radwegförderung, Bau des Radhauses, Einrichtung der Mobilitätsstationen). In den kommenden zwei Jahren wird das Mobilitätsmarketing verstärkt werden.

Gleichzeitig wird auch das Themenfeld energetische Sanierung, das in den Jahren 2014/15 den Schwerpunkt der Klimaschutzkampagne bildete, weiterhin intensiv bearbeitet werden – u.a. etwa mit der Erweiterung des Beratungs- und Förderprojekts „100 Häuser werden klimafit“, das auch künftig von intensiver Öffentlichkeitsarbeit begleitet werden wird.

Erfreuliche Entwicklungen sind auch beim Ausbau der Fernwärme im Stadtgebiet zu verzeichnen. Die WVO hat sich hierbei als kompetenter Partner erwiesen. Mit Vorliegen des Wärmeallasses und der positiven Entwicklung auf der Kronenwiese, im Mühlbachareal und im Mühlbachkarrée hat das Themenfeld erneut an Schwung gewonnen.

Nicht zuletzt wurde mit der Fertigstellung der Energieleitlinie ein weiterer Meilenstein erreicht. Damit zeigt die Stadt einmal mehr, dass sie ihre Vorbildfunktion ernst nimmt. Ob die bislang erreichten CO₂-Einsparungen ausreichen, um die formulierten Klimaschutzziele zu erreichen, wird die nun anstehende Ermittlung der CO₂-Bilanz zeigen. Die in der Anlage aufgeführte Berechnung der Einsparungen über die bisher durchgeführten Maßnahmen erweist sich jedoch als vielversprechend.